

## PLANUNGSBEISPIELE FÜR DAS FACH DEUTSCH

### Vorbemerkungen

Die Planungsbeispiele folgen dem Prinzip des integrativen/sprachverbundenen Unterrichts im Fach Deutsch.

Im **ersten Planungsschritt** sind neben den Kompetenzbereichen (KB) ausgewählte Kompetenzteilbereiche (KTB), zu entwickelnde Kompetenzen (K) sowie mögliche grundlegende Wissensbestände (GWB) des Lehrplans ausgewiesen. Dabei entspricht die Abfolge dem quantitativen Anteil des jeweiligen Kompetenzbereiches innerhalb der Planung. Die grafische Darstellung des **zweiten Planungsschrittes** folgt dem Kompetenzmodell des Faches.

Dem Gegenstand des Planungsbeispiels werden Kompetenzbereiche und Kompetenzteilbereiche zugeordnet sowie zu entwickelnde Kompetenzen benannt. Es werden Hinweise zur didaktisch-methodischen Umsetzung aufgezeigt; diese tragen Empfehlungscharakter und sind durch die jeweilige Lehrkraft der konkreten Klassensituation anzupassen.

Die Übersicht **Kumulative Entwicklung der Kompetenzen** verdeutlicht die Kontinuität der Kompetenzentwicklung; der Fettdruck betont den jeweiligen Zuwachs und die Schwerpunktsetzung in den didaktischen Einheiten.

**PLANUNGSBEISPIEL** [Schuljahrgänge 5/6]

KOMPETENZBEREICH 1: SPRACHE UND SPRACHGEBRAUCH UNTERSUCHEN

Kompetenzteilbereich: Sprache in Verwendungszusammenhängen reflektieren und gestalten

**Kompetenzen:**

- wichtige Funktionen von Sprache als Mittel zwischenmenschlicher Verständigung kennen und nutzen
- Sprachhandeln in verschiedenen Kommunikationssituationen untersuchen
- Wortschatz angemessen gebrauchen

## Material

Am Rande der Stadt betrat eine Frau ein Geschäft: „Morjen!“ „Guten Morgen, die Dame! Was wünschen Sie?“, wollte der Geschäftsführer wissen.  
„Schon jut. Ick guck' mir ma um.“, entgegnete sie.  
Nachdem ungefähr vier Minuten vergangen waren, in denen die Frau das französische Parfüm in der Vitrine staunend betrachtet hatte, winkte sie den Geschäftsführer heran: „Sachen Se ma, dat Parfüm is doch für untern Arm. Welches is'n billich un jut?“ „Ich empfehle Ihnen unser Eau de toilette, Kölnisch Wasser 4711!“, antwortete er. „Sie wolln mer wo uff'n Arm nehm'?“, entgegnete die Frau barsch, „Klowasser hab' ick selwer daheeme. Sie Trottel!“  
Empört schlug sie die Ladentür zu und ließ den fassungslosen Geschäftsführer allein zurück.

**Erster Planungsschritt**

Kompetenzbereich (KB)	Kompetenzteilbereich (KTB)	Kompetenzen (K)	Grundlegende Wissensbestände (GWB)
<b>SPACHE UND SPRACHGEBRAUCH UNTERSUCHEN (KB 1)</b>	<p>Sprache in Verwendungszusammenhängen reflektieren und gestalten</p> <p>Grammatische Mittel kennen und funktional verwenden</p> <p>Lexikalische Einheiten kennen und funktional verwenden</p> <p>Normrichtig schreiben</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wichtige Funktionen von Sprache als Mittel zwischenmenschlicher Verständigung kennen und nutzen</li> <li>- Sprachhandeln in verschiedenen Kommunikationssituationen untersuchen</li> <li>- Wortschatz angemessen gebrauchen</li> <li>- vollständige und übersichtliche Sätze bilden und gelenkt verknüpfen</li> <li>- Formen der Flexion zunehmend sicher beherrschen</li> <li>- über einen erweiterten Wortschatz verfügen und diesen funktional gebrauchen</li> <li>- über einen rechtsschreiblich gesicherten Wortschatz des eigenen Erfahrungsbereichs verfügen und funktional gebrauchen</li> </ul>	<p>Satzform, Satzart grammatische Proben</p> <p>Laut-Buchstaben-Beziehungen Rechtschreibstrategien statarisches Lesen</p>
<b>SPRECHEN, ZUHÖREN UND SCHREIBEN (KB 2)</b>	<p>Sachbezogen, situationsangemessen und adressatengerecht sprechen sowie verstehend zuhören</p> <p>Sachbezogen, situationsangemessen und adressatengerecht schreiben</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- soziale und sprachliche Normen des Sprachgebrauchs einhalten</li> <li>- sprecherische, sprachliche und körpersprachliche Mittel unterscheiden, kennen und gelenkt einsetzen</li> <li>- eigenes und fremdes Gesprächsverhalten gelenkt einschätzen</li> <li>- situationsangemessen und adressatengerecht formulieren</li> </ul>	<p>Bitte, Entschuldigung</p> <p>Gespräch</p>

LESEN – MIT TEXTEN UMGEHEN (KB 3)	Lesetechniken und Lesestrategien kennen und nutzen  Literarische Texte lesen und verstehen	- ausgewählte Lesetechniken und Lesestrategien kennen und gelenkt zu Informationsentnahme nutzen  - literarische Texte mit Freude und Interesse lesen sowie vorlesen - über Inhalte, Strukturen sowie sprachliche Auffälligkeiten kommunizieren - mit Textsorten unter Anleitung handlungs- und produktionsorientiert umgehen	orientierendes Lesen reflektierendes Lesen lautes Lesen  Dialog Ort, Zeit, Handlung, Handlungsträger
MIT MEDIEN UMGEHEN (KB 4)	Medien verstehen und nutzen	- Besonderheiten verschiedener Mediensorten unterscheiden	Hörszene

**Zweiter Planungsschritt****Hinweise**

- sprachliche Gestaltung des Dialogs untersuchen (wörtliche Rede, Wortbedeutung, Sprachvarietäten)
- Texte verändern, produzieren, überarbeiten (Zweck-Partner-Bezug, Sprachvarietäten, Mündlichkeit/Schriftlichkeit)

KB 1 / KTB / K

KB 2 / KTB / K

EXISTENZFORMEN DES DEUTSCHEN/  
SPRACHVARIETÄTEN

KB 4 / KTB / K

KB 3 / KTB / K

**Hinweise**

- Textproduktion (Text umschreiben, umformen; Bitte, Entschuldigung)
- Perspektivwechsel
- Ergebnisse der Partner- und Gruppenarbeit vorstellen, diskutieren

**Hinweise**

- Texterschließung
- selektives, verweilendes und szenisches Lesen
- Rollen- und Stegreifspiel (Sprachvarietät, Sprechweise, Gestik, Mimik)

**Hinweise**

- Text in Hörspielen umsetzen (analog, verändert)
- Vergleich: Hörspiel–Text (Text-Ton-Beziehungen)

**Kumulative Entwicklung der Kompetenzen**

Didaktische Einheiten	5/6	7/8	9/10
Kompetenzteilbereich	Sprache in Verwendungszusammenhängen reflektieren und gestalten		
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wichtige Funktionen von Sprache als Mittel zwischenmenschlicher Verständigung kennen und nutzen</li> <li>- Sprachhandeln in verschiedenen Kommunikationssituationen untersuchen</li> <li>- Wortschatz angemessen gebrauchen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Sprachvarietäten</b> kennen und deren Funktionen reflektieren</li> <li>- <b>allgemeinsprachlichen</b> und <b>fachsprachlichen</b> Wortschatz <b>angemessen verwenden</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>gesprochenes und geschriebenes Deutsch</b> in Form und Funktion kennen und situationsbezogen anwenden</li> <li>- <b>Folgen unangemessenen Sprachverwendens kennen</b></li> <li>- einen <b>erweiterten, differenzierten</b> sowie <b>berufsorientierten</b> Wortschatz <b>situationsadäquat nutzen</b></li> <li>- <b>Mehrsprachigkeit zur Entwicklung von Sprachbewusstheit nutzen</b></li> </ul>

**Autorinnen und Autoren der Planungsbeispiele:**

Kretschmer, Steffen	Halle
Schiefner, Claudia	Lützen
Schugk, Barbara	Rade/Jessen
Skiera, Martina	Merseburg
Wellenberg, Andrea	Havelberg
Wuttke, Wolfgang	Halle

Die Planungsbeispiele und ihre Teile sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte bleiben vorbehalten. Die Nutzung zu privaten und nicht kommerziellen schulischen Zwecken ist zulässig. Jegliche darüber hinaus gehende Nutzung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des LISA Halle (Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt) zulässig.

ERPROBUNG